

II-4394 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIPL.-KFM. RUTH FELDGRILL-ZANKEL
BUNDESMINISTERIN FÜR UMWELT,
JUGEND UND FAMILIE
GZ. 70 0502/275-Pr.2/91

Wien, 20. Dezember 1991

1871/AB

1992 -01- 02

zu 1915/J

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Johannes Voggenhuber und Genossen haben am 12. November 1991 eine schriftliche parlamentarische Anfrage mit der Nr.1915/J, betreffend die Ergebnisse einer Repräsentativ-Befragung des Gallup Instituts und der Dr. Karmasin Marktforschung über Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus in Österreich, an mich gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

1. Sehen Sie angesichts des manifesten Antisemitismus und der Ausländerfeindlichkeit die Notwendigkeit zum politischen Handeln. Wenn nein, warum nicht?
2. Wenn ja, was gedenken Sie in Ihrem Verantwortungsbereich zu tun?

Diese Anfrage beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu 1. und 2.:

Die Notwendigkeit politischen Handelns stellt sich unabhängig davon, wie groß das Ausmaß des in der Anfrage behaupteten Antisemitismus und der Ausländerfeindlichkeit sein mag. Dazu ist die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie in zweifacher Hinsicht berufen:

Im Bereich der Familie muß es verstärkt Aufgabe der Familie sein, die der Demokratie innewohnenden Werte und Haltungen im Umgang mit anderen, wie Toleranz, Respekt und Achtung weiterzugeben.

Als Jugendministerin sehe ich vor allem meine Aufgabe darin, jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, auf unkomplizierte Art und Weise andere Kulturen kennenzulernen. Dies wird insbesondere durch die vermehrte Förderung des internationalen Jugendaustausches und durch die geplante Einführung einer österreichischen Jugendkarte zu erreichen sein, weil dadurch die Mobilität der Jugend vergrößert und der Besuch und die Durchführungen kultureller Veranstaltungen für junge Menschen in Österreich und in ganz Europa ermöglicht wird.

Die Bedeutung einer gezielten Jugendarbeit für die Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus ist aus einer 1990 durchgeführten Jugend-Wertestudie zu ersehen, welche ergab, daß junge Menschen in vielerlei Hinsicht toleranter als Erwachsene sind und Vorurteile gegenüber anderen Völkern und Religionen weit weniger existieren.

